

## **Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung**

Sehr geehrte Aktionäre,

die ENDOR AG konnte 2013 einen Gewinn nach Steuern von 519 Tsd. Euro erzielen. Der Cashflow gemäß DVFA/SG betrug -84 Tsd. Euro.

Das 2013er Ergebnis wurde stark durch zwei außerordentliche Faktoren beeinflusst:

Im Mai 2012 hatte Endor das Distributionsabkommen zum Vertrieb der Porsche Wheels mit einem spanischen Distributor gekündigt. Hintergrund war, dass der Distributor das Vertriebsrecht auch nach mehrmaliger Aufforderung nicht wahrnahm. In den folgenden Prozess wurde am 6. Juni 2014 vor dem erstinstanzlichen Gericht Nr. 15 in Zaragoza das Distributionsabkommen als rückwirkend aufgelöst erklärt. Dieses Urteil ist für ENDOR mit einer Teilrückzahlung der vom Distributor für das Vertriebsrecht geleisteten Zahlung in Höhe von 699 Tsd. Euro verbunden. ENDOR hat dieses Urteil angefochten und geht in die nächste Instanz. Das Urteil wird voraussichtlich Ende 2014/Anfang 2015 ergehen. Für das gestiegene Prozessrisiko wurde in der 2013er Bilanz auf Grundlage der Risikoeinschätzung der Rechtsanwälte die Prozessrückstellung um 351 Tsd. auf 370 Tsd. Euro erhöht. Fällt auch das Urteil in zweiter Instanz gegen Endor aus, wird das 2014er Ergebnis um weitere 330 Tsd. Euro belastet. Der mit der Zahlung verbundene Liquiditätsabfluss könnte sich auf insg. 850 Tsd. Euro belaufen und würde die Liquiditätssituation der Endor AG deutlich verschlechtern.

Zudem hat die ENDOR AG erstmalig latente Steuern in der Bilanz aktiviert. Der neue Geschäftsbereich Fahrschulsimulatoren sowie die im 2. Halbjahr 2014 startende Erneuerung von ENDORs Produktpalette lassen für die kommenden Jahre wieder deutlich steigende Umsätze und Erträge erwarten. Auf Grundlage der Planung für die kommenden fünf Jahre hat ENDOR in der aktuellen Bilanz latente Steuern im Wert von 865 Tsd. Euro aktiviert.

Das Jahr 2013 selbst war durch den Generationswechsel der Spielekonsolen von Sony und Microsoft sowie die Nachwirkungen der Qualitätsprobleme des Clubsport Wheels Ende 2012 gekennzeichnet. Aufgrund der inzwischen wesentlich breiteren Produktpalette, die auch zahlreiche PC-kompatible Produkte umfasst, ist ENDOR aber wesentlich besser als im Jahr 2006 auf diesen Generationswechsel vorbereitet. In 2006 und den Folgejahren führte der Generationswechsel auf die PlayStation 3 von Sony und die Xbox 360 von Microsoft zusammen mit Komplikationen bei der Produktentwicklung der zugehörigen ENDOR-Produkte zu einem drastischen Umsatzeinbruch und Jahresverlusten im siebenstelligen Bereich. Im Jahr 2013 ging der Umsatz der ENDOR AG von 4,26 Mio. auf 3,46 Mio. Euro zurück.

Während des Geschäftsjahrs 2013 hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand über die Lage des Unternehmens, den Stand der Produktentwicklung und Serienproduktion sowie über wichtige Geschäftsvorfälle informieren lassen. Hierzu gehörten aufgrund der besonderen wirtschaftlichen Situation neben der Absatz- und Umsatzplanung, aufgeteilt nach Produkten und Regionen, die monatliche BWA mit Angaben über die Erlös- und Ertragssituation. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Liquiditätssituation des Unternehmens sowie auf die regelmäßige Prüfung einer möglichen Überschuldung der Gesellschaft

nach insolvenzrechtlichen Kriterien gerichtet. Die Liquiditätsplanung der Gesellschaft wurde hier auch stets hinterfragt.

Im Berichtsjahr fanden drei reguläre Sitzungen des Aufsichtsrats unter Anwesenheit aller Mitglieder statt, und zwar am 5. Juni, 23. Juli und 30. August. Darüber hinaus fand am 30. August im Anschluss an die Hauptversammlung die konstituierende Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats sowie am 26. November eine telefonische Aufsichtsratssitzung statt. Beschlüsse durch den Aufsichtsrat wurden sowohl in den Sitzungen wie auch telefonisch und schriftlich im Umlaufverfahren gefasst.

Als Abschlussprüfer wurde von der Hauptversammlung die Schlecht und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, gewählt. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung der ENDOR AG am 30. August 2014 vor, auf die freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses für das Jahr 2013 zu verzichten.

Dem Aufsichtsrat lag eine vorläufige Version des Jahresabschluss am 12. Juli 2014 zur Prüfung vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende war zudem am 23. Juni bei der Bilanzbesprechung des Vorstands bei Zieglmaier Treuhand mit anwesend. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 24. Juli 2014 erläuterte der Vorstand zudem einzelne Posten der Bilanz und belegte aufgeworfene Fragen durch entsprechende Dokumente. Vertreter der Steuerkanzlei waren bei der Beratung des Jahresabschlusses im Aufsichtsrat anwesend, berichteten ausführlich über die Erstellung und Einschränkungen in der Bescheinigung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat kam nach eingehender Prüfung des Abschlusses zu dem Schluss, dass vorbehaltlich der Einschränkungen in der Bescheinigung keine Einwendungen zu erheben sind. Er billigte am 24. Juli 2014 den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss der ENDOR AG zum 31.12.2013 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ENDOR AG für ihren Einsatz in der weiterhin schwierigen Phase des Unternehmens.

Landshut, 24. Juli 2014

Gez. Andreas Potthoff  
Vorsitzender des Aufsichtsrats